

Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) zum Politikplan des Gemeinderats 2018 bis 2019 für die Produktgruppe 6 „Mobilität und Versorgung“

Bericht an den Einwohnerrat

Die Sachkommission Mobilität und Versorgung hat am 14. November 2018, im Beisein des Gemeinderats Daniel Hettich und Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau, Mobilität und Umwelt den Politikplan für die Produktgruppe 6 „Mobilität und Versorgung“ behandelt.

Generelles

Die Kommission bedankt sich bei Daniel Hettich und Ivo Berweger für die fachkundige und kompetente Beantwortung der gestellten Fragen zum Politikbereich 6 „Mobilität und Versorgung“. Die aus unserer Sicht wichtigsten Antworten werden nachstehend erwähnt.

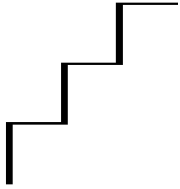
Verkehrsnetz

Die Erneuerung-/Sanierungsplanung für die kommenden 4 Jahre sind in der Investitionsliste ersichtlich. Geplant ist, die Erarbeitung der Kreditvorlage für die Erneuerung der Rössligasse bis Ende 1. Quartal 2019. Entgegen dem Investitionsplan wird die Rebenstrasse auf das Jahr 2021 verschoben. Welche Aufgaben bezüglich der öffentlichen Beleuchtung der IWB im Rahmen des Leistungsauftrags übergeben werden können ist derzeit in Bearbeitung. Die Vor- und Nachteile eines solchen Vorgehens können bis spätestens im 1. Quartal 2019 aufgezeigt werden. Das bestehende Winterdienstkonzept wurde bereits hinsichtlich der vorhandenen Ressourcen hinterfragt. Für den kommenden Winter soll das Konzept aufrechterhalten bleiben. Im 2019 sollen die Hauptverbindungen ermittelt werden, welche gegebenenfalls in ein überarbeitetes Winterdienstkonzept einfließen sollen.

Die Wege im Landschaftspark Wiese werden durch das Tiefbauamt Basel-Stadt, die IWB und die Gemeinde Riehen unterhalten. Die Wege der Gemeinde Riehen werden periodisch auf ihren Zustand überprüft. Allfällige Unterhaltsmassnahmen werden zeitnah ausgeführt oder je nach Wegnetz dem Tiefbauamt Basel-Stadt oder der IWB gemeldet.

Mobilität

Die durch einen Kommissionsantrag eingeforderte Überprüfung des Busnetzes erfolgt gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt. Im 2018 erfolgte eine Ausschreibung an zwei Büros. Eine Präsentation der erarbeitenden Überprüfung kann im August 2019 erwartet werden. Bezüglich den wegfallenden Parkplätze auf der Nebenfahrbahn, zwischen Pfaffenloh und Bettingerstrasse, werden zurzeit verschiedene alternative Parkierungsmöglichkeiten geprüft. Ein Vorprojekt für die Ersatzparkplätze ist auch für den Bereich Holzmühleweg und beim



Tennisplatz-Parkplatz in Arbeit. Die Idee eines Parkdecks im Bereich der Matte rechts in der Kurve der Grendelgasse wird ebenfalls bearbeitet. Dabei handelt es sich um ein Parkdeck, welches von der Grendelgasse her mit rund 76 Parkplätzen auf zwei Ebenen erschlossen wird. Wenn nicht parkiert wird, kann die gedeckte Ebene unten auch zu sportlichen Aktivitäten genutzt werden. Bis eine dauerhafte Lösung gefunden ist, wird beim Kanton geprüft, ob bei grösseren Anlässen die Aeussere Baselstrasse für die Parkierung genutzt werden kann und der Verkehr stadtwärts via Grenzacherweg geführt wird.

Das Velokonzept 2015-2025 wird verfolgt. In diesem Jahr wurde zum Beispiel mit der Möblierung von verschiedenen Veloparkierungen im Sinne des Konzepts gehandelt. Durch die Fertigstellung der Arbeiten an der Achse Basel-Lörrach werden zudem weitere Schwachstellen insbesondere die Erreichbarkeit der Nebenfahrbahn verbessert. Massnahmen, welche das Konzept vorschlägt, wie z. B. ein Velostreifen entlang der Rudolf Wackernagel-Strasse Richtung Bettingen, können solitär nicht umgesetzt werden, sondern müssen, sofern immer noch gewünscht, mit Erneuerungsarbeiten in der Zukunft kombiniert werden.

Beim behindertengerechten Umbau der Tramhaltestelle Dorf favorisieren der Gemeinderat und der Kanton unterschiedliche Ausbauvarianten. Ein Entscheid ist noch nicht gefallen. Ein Gespräch mit dem zuständigen Regierungsrat ist noch in diesem Jahr geplant.

Energie

Die Machbarkeitsstudie für eine zweite Geothermiebohrung liegt dem zuständigen Gemeinderat seit kurzem vor. Eine weitere Verdichtung des Leistungsnetzes des Wärmeverbunds hat auch in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert. Die Wärmeverbund Riehen AG (WVR AG) ist bestrebt, allen Anschlussinteressierten ein attraktives Angebot zu machen, sofern dies im Sinne der WVR AG wirtschaftlich ist. Der Gemeinderat hat die WVR gebeten, ein Gesuch auszuarbeiten, welches aufzeigt, wie die Gemeinde allenfalls zusammen mit den IWB in Abhängigkeit zu kantonalen Zuschüssen sogenannte Vorfinanzierungen tragen kann. Dies mit dem Ziel, dass auch Strassenzüge, welche zum jetzigen Zeitpunkt nicht wirtschaftlich erschlossen werden können, erschlossen werden.

Die Zertifizierungskosten für das Energiestadt-Label belaufen sich auf CHF 10'000.00. Wobei dies sowohl eine Standortbestimmung und das Eruiere zukünftiger Massnahmen beinhaltet. Im Zusammenhang mit dem Re-Audit wird auch ein Zwischenbericht zum Energiekonzept in Auftrag gegeben. Dadurch wird alle 4 Jahre eine genaue Standortbestimmung vorgenommen. Der Zielkatalog der Energie-Städte eignet sich optimal zur Standortbestimmung und zum Erkennen von Defiziten. Nebst dem Wert bezüglich Standortmarketings hat das Label einen Wert als Controllinginstrument. Zudem ermöglicht das Label Zugang zu Fördermitteln.

Ein Konzept für Ladeinfrastrukturen für E-Fahrzeuge ist angedacht. Die Verwaltung bearbeitet zurzeit einen entsprechenden Gemeinderatsantrag, durch den die Erarbeitung des Konzepts im kommenden Jahr legitimiert wird. Im Rahmen eines Förderprogramms für Energiestädte wurde ein Unterstützungsgesuch beim Bundesamt für Energie eingereicht.



Kommunikationsnetz

Die Arbeitsgruppe Netzentwicklung besteht aus 6 Personen, zwei Personen der Firma ImproWare AG, eine Person der Firma R. Geissmann AG, eine Person der Firma Helltec und zwei Personen der Gemeinde Riehen. Die Planung der technischen Aufwendungen wird von den vier externen Personen vorgenommen. Die Vertreter der Gemeinde Riehen werden über die Möglichkeiten und deren Kosten informiert und vertreten die geplanten Massnahmen entsprechend in den politischen Gremien.

Wasser

Die Bypassleitung zwischen Meierweg und Gerstenweg muss in Koordination mit den Strassenbauarbeiten beim Meierweg ausgeführt werden. Der Meierweg ist ein altrechtlich erschlossener Allmendweg, weshalb es bisher immer wieder zu Verzögerungen gekommen ist. Der Bypass ist, seit die Entlastungsleitung Wasserstelzenweg erstellt wurde, nicht mehr dringend.

Abfallbewirtschaftung

Die Bereitstellung von wilden Abfällen hat deutlich abgenommen. Sowohl die Überwachung wie auch andere Vorgaben im Zusammenhang mit dem Datenschutz sind in einem Reglement festgehalten. Eine gross angelegte Studie in der Stadt Basel hat gezeigt, dass sich der prozentuale Anteil der Bevölkerung, welche ihren Abfall in öffentlichen Abfalleimern entsorgt, im Promillebereich bewegt. Eine spezifische Verfolgung der betroffenen Personen würde in keinem Verhältnis zum restlichen Aufwand stehen. In den wenigen Fällen, in denen jemand erwischt wird und entsprechende Beweise vorliegen, wird der Aufwand in Rechnung gestellt.

Bei der letzten Beschaffung von Kehrlichfahrzeugen hat der Einwohnerrat beschlossen, nur noch zwei Fahrzeuge zu finanzieren. Für Serviceleistungen an den Fahrzeugen und im Frühling und Herbst bei der Grünabfuhr muss deshalb ein Fahrzeug angemietet werden. Die finanziellen Ausgaben sind dabei immer noch deutlich geringer, als wenn ein drittes Fahrzeug in die Fahrzeugflotte aufgenommen wird und mehrheitlich in der Garage steht.

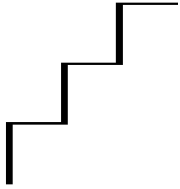
Zum Recyclingpark im Werkhof sind nur positive Rückmeldungen eingetroffen. Die Besucherzahl hat sich seit der Einführung nicht gross verändert und liegt bei 20-30 Besuchern pro Wochentag. Die Abfall- und Recyclingmengen beim mobilen Recyclingpark beim Otto Wenk-Platz haben um rund die Hälfte abgenommen, obwohl dieser nur jeden zweiten Monat stattfindet. Beide Projekte werden bis auf weiteres und in diesem Umfang weitergeführt.

Budget 2019

Die Differenz gegenüber dem früheren Budget beträgt -13 % also rund 2 Mio. Franken. Der wesentliche Grund für die Abweichung, Projekte bei denen die Realisierung noch unklar ist, sind nicht mehr im Budget, denn der entsprechende Kredit muss sowieso vom Einwohnerrat bewilligt werden.

Namentlich sind dies:

- die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung (- 150'000 CHF)



Seite 4

- das Perrondach bei der S-Bahnhaltestelle Dorf (- 230'000 CHF)

Weitere Gründe sind:

- die angekündigte Beitragserhöhung von den BVB an Buslinien (-600'000 CHF)
- weniger Personalaufwand beim Winterdienst prognostiziert (-200'000 CHF)
- höhere Kanalisationsbeiträge (-600'000 CHF)
- auf zahlreichen Positionen wurden Anpassungen aufgrund an Erfahrungswerten der letzten Jahre gemacht.

Antrag der Kommission

Die Sachkommission „Mobilität und Versorgung“ beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Politikplan 2018 bis 2021 über die Produktgruppe 6 „Mobilität und Versorgung“ zur Kenntnis zu nehmen und das dazugehörige Produktsummenbudget zu genehmigen.

Riehen, 20. November 2018

Sachkommission Mobilität und Versorgung

Priska Keller, Vize-Präsidentin